

„Glaubt etwa die Augsburgerin, ihr Unwillen und ihr Schweigen widerlegten die Tatsachen der Zeit?“
(Karl Marx)



Perlachgucker

Zeitung der DKP Augsburg

April / Mai 2014

Klasse

Augsburg hat eine
Stadt-SV **Seite 2**

Frieden

Gegen Krieg stimmen!
Seite 3

Gedenken

Stadtrat gegen
Stolpersteine **Seite 4**

Am 25. Mai ist EU-Wahl. Wir treten an

Mehr Europa?



Am 25. Mai finden die Europawahlen statt. Nach den Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen buhlen die Parteien schon wieder um Aufmerksamkeit und schreien im Chor: „Mehr Europa!“

„Mehr Europa“? Kann den ein Kontinent einfach „mehr“ werden? Aber es geht ja gar nicht um den Kontinent, sondern nur um die Europäische Union, ein Staatenbund, dem nur rund die Hälfte der Staaten Europas angehören (28 von 47, um genau zu sein). Und es geht auch nicht etwa darum die Interessen der einfachen Bürger auf einer europäischen Ebene zu bündeln, um ein friedliches Europa mit sicheren Lebens- und Arbeitsbedingungen zu schaffen. Das sieht man schon an den vielen Menschen, die täglich an den Grenzen der EU – etwa im Mittelmeer – ermordet werden, wenn sie versuchen, vor Krieg und Elend nach „Europa“ zu gelangen. Und man sieht es an den Kürzungsdiktaten, die vor allem die Menschen in

den südlichen Ländern Europas massenhaft in die Armut treiben. Das Leben der meisten Jugendlichen ist mittlerweile geprägt von Unsicherheit, Zukunftsangst, Perspektivlosigkeit und Armut. In diesem Klima reifen rassistische Vorurteile heran und lenken die Aufmerksamkeit weg von den Verhältnissen, die das Elend erst schaffen. In Griechenland ermorden Faschisten Zuwanderer und Linke, während führende Regierungsvertreter mit ihnen kungeln. In Deutschland wurden die NSU-Terroristen mit Geldern vom Verfassungsschutz hochgepöppelt. In der Ukraine werden Faschisten und Nationalisten wie „Swoboda“ so lange vom Westen gefördert, bis der gewählte Präsident weggeputscht und das Land per Assoziierungsabkommen „Heim ins Reich“ gebracht ist.

Der EU geht es um die Profitmaximierung der größten europäischen Unternehmen – auch auf Kosten der Zerstörung der Wirtschaft kleinerer Mitgliedstaaten, die

sich auf den geöffneten Märkten gegen billige Produkte der imperialistischen Staaten nicht mehr durch Zollschranken oder andere Regelungen wehren können.

Mittels der EU ist es den imperialistischen Mächten Europas möglich, vorbei an den nationalen Parlamenten, Entscheidungen über Lebens- und Arbeitsverhältnisse der Menschen zu treffen. Doch der Widerstand regt sich. Vor allem in den südlichen Ländern Europas stehen die Menschen auf und wehren sich gegen die EU. Nötig ist der Widerstand aber auch hier.

Die DKP tritt nicht deshalb zu den Wahlen an, weil wir Kommunistinnen und Kommunisten daran glauben, die EU vielleicht doch etwas besser machen zu können, sondern weil wir unsere Positionen auf die Straße tragen wollen. Wir treten ein für ein Europa der Solidarität und des Widerstands – gegen das Europa der Banken und Konzerne.

**MEHR EU heisst
MEHR SOZIALABBAU**

**KEINEN
CENT
den Banken
und Konzernen!**

25. MAI | EUROPAWAHL
Knallrot gegen diese EU wählen!



Deutsche Kommunistische Partei
www.dkp.de

Klasse gegen Klasse!

Seit Februar hat Augsburg eine Stadt-Schülervertretung

Es ist 6.30 Uhr, der Wecker reißt dich aus dem Schlaf. Schnell unter die Dusche, und mit dem Brot in der Hand hetzt du eine zum Bus. Um Punkt acht Uhr erwartest dich im heruntergekommensten Gebäude der ganzen Stadt der Sozialkundeunterricht, gehalten von einer mürrischen Lehrerin, die eigentlich schon vor fünf Jahren das Rentenalter erreicht hat. Nachdem sie vor der 40-köpfigen Klasse ihren jahrzehntealten Stoff runtergerasselt hat, darfst du in den zehn Minuten, die von der Schulleitung liebevoll als Pause bezeichnet werden, das Gebäude wechseln. Auf dem Treppenaufgang hörst du den Hausmeister über die chronische Unterfinanzierung der Schule und die dadurch bedingte Flickschusterei am Schulgebäude fluchen. Auf dem Weg ins Klassenzimmer kommst du an der Mensa vorbei. „Knusperschnitzel mit Kartoffelsalat – 3,90 Euro“ steht schon seit drei Wochen auf einem Schild vor der Tür. Die Portionen sind klein und fettig.

Als du um 17 Uhr die Schule verlässt und zum Bus eilst, grüßt du noch schnell die Putzkraft, eine alte Frau ausländischer Herkunft, die für einen Hungerlohn von 6,50 Euro pro Stunde einmal in der Woche zusammen mit ihren Kolleginnen das Gebäude reinigt. Für 800 Quadratmeter Klassenzimmer, Gänge und Toiletten hat sie eine Stunde Zeit.

So findet Bildung in deinem Leben statt, wenn du ein städtisches Gymnasium in Augsburg besuchst. Wenn du dich darüber beschweren willst, gehst du vielleicht zur SMV, der „Schülermitverantwortung“, die eigentlich deine Vertretung an der Schule sein sollte. Doch die ist meistens damit beschäftigt, Unterstufenpartys zu organisieren, und auch sonst weitgehend „unpolitisch“. Also gehst du zum Schuldirektor, der ist ein CSU-Mitglied älteren Formates. Er sagt dir, er könne nichts machen, die Stadt hat kein Geld. Also gehst du zum Schülersprecher. Der hört dir vielleicht zu und versucht, deine Anliegen auf der Bezirksaussprachetagung aller schwäbischen Gymnasien anzusprechen. Doch spätestens hier verläuft es sich im Sand – während der Landesschülerrat (LSR), deine landesweite Vertretung, eine Luftballonaktion für das dreigliedrige Schulsystem macht.

Es bleibt dir also nichts anderes übrig, als selbst aktiv zu werden, wenn du etwas an deinem Schulalltag verändern willst. Ein gutes Beispiel hierfür ist die Augsburger Stadtschülervertretung (Stadt-SV), die nach langem Kampf von Schülerinnen und Schülern am 15. Februar gegründet wurde.

Die Initiative zu dieser Gründung kam von der SchülerInnen Organisation für Augsburg e.V. (SOFA). In diesem Verein erarbeiteten Schülerinnen und Schüler gemeinsam Standpunkte und Forderungen. Die Schülerschaft machte klar, wie sie sich eine Stadtschülervertretung vorstellt und stellte daraufhin den Antrag bei der Stadt, eine solche Stadt-SV einzurichten – mit allem, was dazu gehört. So forderte die SOFA einen hauptamtlich Angestellten, ein eigenes Büro und 14.000 Euro Mittel für jedes Geschäftsjahr. Der Bildungsbeauftragte der Stadt Augsburg (CSU) wies das umgehend zurück und stellte die Forderungen als utopisch dar. Darauf folgten viele Gespräche mit der Stadt. Am Ende wurde den Schülern eine Stadtschülervertretung als städtisches Gremium bewilligt. Doch so gut wie alle weiteren Forderungen wurden abgewiesen. Die Stadt-SV bekommt weder eine hauptamtlich angestellte Kraft noch ein Mitspracherecht im städtischen Bildungsausschuss.

Das zeigt uns wieder: Es gibt eine Unvereinbarkeit zwischen den Interessen der Herrschenden und denen der Schülerschaft. Dieser macht sich überall bemerkbar – im Kampf um mehr Mitbestimmung im Klassenzimmer ebenso wie bei der Forderung nach einer Lohnerhöhung für die Putzfrau von 6,50 auf zwölf Euro. Denn solche „kleinen“ Angelegenheiten hängen immer mit der „großen Politik“ zusammen.

Apropos „große Politik“: Der wiedergewählte Oberbürgermeister Kurt Gribl (CSU) warb im Kommunalwahlkampf mit einem Finanzierungskonzept für Schulsanierungen bis 2020. Dabei fällt nicht nur auf, dass dieses Datum über seine Amtszeit hinaus reicht, so dass er für ein Verfehlen nicht mehr verantwortlich gemacht werden kann. Zudem tritt 2020 auch die „Schuldenbremse“ in Kraft. Dieses im Grundgesetz verankerte Verbot neuer Schulden führt zu enormen Kürzungen. Die Kosten der Krise, „Bankenrettung“ und Prestigeprojekte sollen von der Bevölkerung bezahlt werden. Für Schulen bleibt dann natürlich nichts übrig.

Die Stadt-SV fordert in Augsburg weiterhin mehr Geld und Mitspracherechte. Auch hier geht es um mehr, auch hier heißt es: **Klasse gegen Klasse!**



Aktion des Augsburger Bildungs-Bündnisses im Kommunalwahlkampf

Frieden hat nur eine Wahl

Wer gegen Kriegseinsätze ist, muss für die DKP stimmen



Der 9. April könnte einmal als der Tag in die Geschichte eingehen, an dem die Partei Die Linke ihre friedenspolitische Identität verloren hat. An diesem Tag hat ihre Fraktion zum ersten Mal einen Auslandseinsatz der Bundeswehr nicht mehr geschlossen abgelehnt. Mehrere Abgeordnete votierten für die Entsendung einer deutschen Fregatte in das Mittelmeer – laut Mandat aber auch in den Atlantik und angrenzende Gewässer –, die angeblich zum Schutz der Vernichtung syrischer Chemiewaffen benötigt wird. Sie hielten das Mitmischen deutscher Soldaten für richtig, weil es sich um eine „Abrüstungsmission“ handele. Mehrere Parlamentarier der „Linken“ hatten bis zuletzt für ein „Nein“ geworben – doch sie sind nicht einmal mehr in ihrer eigenen Fraktion durchsetzungsfähig.

Das ist ein Einschnitt. CSU und CDU sind praktisch immer für Krieg – sei es im Irak, in Afghanistan, Libyen, Syrien oder auch in der Ukraine. Sie wollen „Menschenrechte“, „Brunnen bohren“ und „Gleichberechtigung afghanischer Mädchen“ – Mit solchen Parolen wurde 2001 die Intervention in Afghanistan begründet. Tatsächlich jedoch führen sie bis heute ganz gewöhnlichen Krieg, dem Tausende Zivilisten zum Opfer fallen.

Die SPD steht in treuer Tradition zu ihrer Zustimmung zu den Kriegskrediten für den Ersten Weltkrieg 1914. Einhundert Jahre später erklärte Bundesaußenminister Steinmeier (SPD) diesen Ersten Weltkrieg für einen „Unfall“. Es war sein Parteifreund Struck, der als Verteidigungsminister erklärt hatte, Deutschland werde auch am Hindukusch verteidigt. Und es war sein Parteifreund Scharping, der im gleichen Amt den ersten Kriegseinsatz deutscher Soldaten nach 1945 mit Lügen rechtfertigte – den Krieg gegen Jugoslawien 1999. Dessen Beginn jährte sich am 24. März zum 15. Mal.

Eifrige Helfer hatten Scharping und die SPD schon damals bei den Grünen, die inzwischen die eifrigsten „Menschenrechtskämpfer“ sind. Ihr Außenminister Fischer ließ 83 Tage und Nächte lang Belgrad bombardieren. Wollen Sie nun in Moskau oder Dnjeprpetrowsk weiter machen? Wenn man manche Grünen-Abgeordnete in diesen Tagen hört, kann man diesen Eindruck gewinnen.

Dann etwa AfD? Weil die ja wieder die D-Mark will? Dagegen hilft ein Blick in deren Programm: Rentenkürzungen, „Sparen“ und „Wettbewerbsfähigkeit“? Die Gier der „Alternative für Deutschland“ nach dem Platz an der Sonne bedeutet: Noch mehr Aufrüstung, noch mehr Sozialabbau, noch mehr Krieg! Den Preis werden wir bezahlen müssen.

Es wird deutlich: Wer ohne Wenn und Aber für den Frieden stimmen will, hat bei dieser Europawahl nur eine Alternative. Wer keine deutschen Soldaten im ehemaligen Jugoslawien, in der Ukraine, in Asien, Afrika und anderswo will, muss diesmal DKP wählen.

Übrigens: Manche haben früher davor zurückgeschreckt, DKP zu wählen, weil eine Stimme für die Kommunisten doch wegen der Fünf-Prozent-Hürde ohnehin direkt in den Papierkorb gewandert wäre. Das ist diesmal anders! Bei der Europawahl gibt es keine Prozenzhürde mehr. Also: Wählen Sie doch, was Sie wollen!



»Wenn Abgeordnete der LINKEN beim Thema Krieg und Frieden schwanken, brauchen sie ein deutliches Zeichen. Ein Zeichen kann sein, bei den Europawahlen am 25. Mai die DKP zu wählen. Denn eines ist klar: Wir bleiben 100 % Antikriegspartei.«

Patrik Köbele, Vorsitzender der DKP

Stadtrat stolpert über Steine

Schwieriges Gedenken an Naziopfer in Augsburg

Auch 75 Jahre nach dem Beginn des Zweiten Weltkriegs tut sich Augsburg schwer mit dem Gedenken an die Opfer des Hitlerfaschismus. Zwar gibt es eine Gedenkstätte für die jüdischen Opfer des Holocaust im Rathaus und auch gelegentliche Veranstaltungen, doch im Stadtbild wird kaum an andere Opfergruppen oder an die Verbrechen der Nazis erinnert. Das will der Initiativkreis »Stolpersteine für Augsburg« ändern, an dem sich auch die DKP Augsburg beteiligt. Die Initiative hat den international bekannten Künstler Gunter Demnig eingeladen, auch in Augsburg mit »Stolpersteinen« den von den Nazis verfolgten Menschen Denkmäler zu setzen.

In inzwischen mehr als 750 Städten und Gemeinden hat Demnig bereits an die Opfer der NS-Diktatur erinnert, indem er vor ihrem letzten selbstgewählten Wohnort Gedenktafeln aus Messing ins Trottoir einlässt. Diese haben Form und Größe eines Pflastersteins. So sollen Passanten darüber »stolpern«, dass an diesem Ort Menschen gelebt haben, die von den Faschisten verhaftet, deportiert und ermordet wurden. »Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist«, zitiert Gunter Demnig den Talmud. Mit den Steinen vor den Häusern wird die



Erinnerung an die Menschen lebendig, die einst hier wohnten.

Am **Sonntag, 25. Mai**, wird Demnig in Augsburg sein Projekt bei einer Veranstaltung vorstellen. Diese beginnt um **19.00 Uhr im Hollsaal des Zeughauses**. Am folgenden Tag wird er dann die ersten »Stolpersteine« Augsburgs verlegen. Das findet jedoch auf Privatgelände statt, denn der Augsburger Stadtrat hat am 27. Februar beschlossen, die Verlegung dieser Gedenktafeln auf öffentlichem Grund bis auf weiteres nicht zu genehmigen. Der Initiativkreis zeigte sich über diese überraschende Kehrtwende entsetzt – denn zuvor hatten alle Fraktionen ihre Zustimmung zu den Steinen signalisiert.

»Selbstverständlich lassen wir den Politikerinnen und Politikern ein solch undemokratisches Taktieren nicht durchgehen«, schreibt die Initiative auf ihrer Homepage.

Die DKP Augsburg hat beschlossen, die Finanzierung von zwei Stolpersteinen zu übernehmen: für den Widerstandskämpfer Leonhard Hausmann, KPD-Stadtrat und erstes Augsburger Naziopfer, sowie seine Frau Wilhelmine Hausmann. Wir fordern den neugewählten Stadtrat auf, den Weg für diese würdige Form des Gedenkens freizumachen!

Infos: www.stolpersteine-augsburg.de

UZ-PRESSEFEST VOLKSFEST der DKP

27.-29. Juni 2014

Dortmund
Revierpark
Wischlingen

Das größte
Volksfest
der Linken!



www.dkp.de

Das größte Fest der Linken in diesem Land findet im Juni wieder im Dortmunder Revierpark Wischlingen statt. Erwartet werden zu dieser Großveranstaltung mit Livemusik, internationalen Gästen, Diskussionen, Essen & Trinken und vielen Überraschungen wieder mehrere zehntausend Gäste aus ganz Deutschland und darüber hinaus. Zugesagt haben bereits Konstantin Wecker, Esther Bejarano & Microphone Mafia, Kai Degenhardt, Erich Schaffner, Quijote, Klaus der Geiger und vielen andere.

Wir fahren hin! Aus Bayern wird es Busse geben. Über die genauen Daten und Kosten informieren wir Sie gerne. Weitere Informationen finden Sie auch unter www.uz-pressefest.de

Online-Tipps

www.dkp-augsburg.de

Aktuelle Informationen der DKP aus Augsburg und Umgebung

news.dkp.de

Homepage der DKP mit Informationen aus Gruppen, Betrieben und Gewerkschaften, hier und überall

www.unsere-zeit.de

Internetseite unserer bundesweiten Wochenzeitung

www.redglobe.de

Unabhängiges Nachrichtenportal mit internationaler Berichterstattung

www.jungeWelt.de

Linke überregionale Tageszeitung mit Biss

Perlachgucker wird herausgegeben von der Deutschen Kommunistischen Partei (DKP) Augsburg.

V.i.S.d.P.: Andreas Spector, c/o Hans-Beimler-Zentrum, Manlichstr. 3, 86154 Augsburg. Kontakt: info@dkp-augsburg.de

Internet: www.dkp-augsburg.de, Facebook: www.facebook.com/dkpaugsburg